Der Spiegel antwortete:

"Frau Königin, Ihr seid die schönste hier, Aber die junge Königin, ist tausendmal schöner als Ihr."

Da stieß das böse Weib einen Fluch aus, und es ward ihr so angst, daß sie sich nicht zu fassen wußte. Sie wollte zuerst gar nicht auf die Hochzeit kommen; doch ließ es ihr keine Ruhe, sie mußte fort und die junge Königin sehen. Aber wie sie in den königlichen Saal trat, erkannte sie Sneewittchen, und vor Angst und Schrecken stand sie da und konnte sich nicht regen. Der Königssohn hatte schon eiserne Pantosseln über Kohlenseuer stellen lassen, die wurden mit eisernen Zangen hineingetragen und vor die Stiesmutter hingestellt. Da mußte sie in die rotglühenden Schuhe treten und mußte darin tanzen, die sie tot zur Erde siel.

Sneewittchen und der Königssohn aber zogen ein in das Schloß und verlebten mit einander glückliche Tage.

Die bleine Meta.

Etitten in einem kleinen Dorfe, bicht am Walbe, lebte eine alte Witwe mit ihrer Stieftochter.

Beibe bewohnten ein kleines Häuschen am Bergesrande, hart an der Waldscheide. Das Häuschen war wunderhübsch, denn die großen Buchen wölbten ihre grünen Zweige über das Dach, und wilder Wein umrankte es von allen Seiten. Oben in den Zweigen kletterte das Sichhorn und warf mutwillig die Bucheckern auf